

legal



„Spice“ ist eine Mischung aus verschiedenen **getrockneten Kräutern** und Pflanzenteilen, welcher **synthetische Cannabinoide** beigemischt werden. Der Rauschzustand wird nicht von den Kräutern erzeugt, sondern von den nicht deklarierten synthetischen Substanzen. Der Konsum kann jedoch mit **nicht absehbaren gesundheitlichen Risiken bzw. Schäden** verbunden sein, da es über die Wirkungsweise und Langzeitfolgen dieser synthetischen Substanzen noch keine wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt und die synthetischen Cannabinoide in den Mischungen in verschiedenen und **stark schwankenden Konzentrationen** enthalten sind.

Immer wieder tauchen Kräutermischungen mit neuen Namen – wie z. B. Lava Red – auf, die als **Nachfolgeprodukte** von „Spice“ auf den Markt gebracht werden. Deren Inhalt und Wirkung ist noch nicht näher bekannt, daher sollte vom Konsum jedenfalls Abstand genommen werden.

Spice und andere Kräutermischungen unterliegen dem österreichischen **Arzneimittelgesetz**. Die Weitergabe, Verwendung bzw. der **Verkauf** ist somit in Österreich **verboten**.

## Szenenamen

Spice, Lava Red, Silver, Spice Gold, Spice Diamond, Spice Arctic Synergy, Spice Tropical Synergy, Spice Egypt, Spice Yukatan Fire, Smoke, Sence, ChillX, Highdi's

### Aufnahme / Wirkungsdauer

Spice wird als Räuchermischung verkauft um einen angenehmen Raumduft zu erzeugen. Konsumierende rauchen die Kräutermischung pur, gemischt mit Tabak oder über ein Bong. Der Rausch stellt sich ungefähr nach fünf bis zehn Minuten ein und hält zwischen drei und zwölf Stunden lang an.

## Wirkung / Rausch

Die **psychoaktiven** Effekte von Kräutermischungen hängen von der Dosis, der Einnahmeform, der Umgebung in der konsumiert wird, sowie der Erfahrung und Erwartung der Konsumentinnen und Konsumenten ab und können dadurch sehr unterschiedlich sein. Konsumierende berichten von einer **Wirkung**, die der von **Marihuana ähnlich** ist. Neben einer Veränderung des Zeitempfindens werden vor allem Gefühlszustände und Sinneseindrücke verstärkt. Der Konsum von Kräutermischungen kann zu leichter Euphorie, Entspannung und Heiterkeit führen. Positive und negative Stimmungen können verstärkt werden.



## Körperliche Wirkungen / Risiken

Es kann zu einer eingeschränkten kognitiven Leistungsfähigkeit kommen, vor allem die **Konzentrationsfähigkeit** und die Aufmerksamkeit sind **verzögert**. Ebenso können sich nach dem Konsum Müdigkeit und **depressive Verstimmungen** einstellen. Konsum großer Mengen kann zu **Wahnvorstellungen**, Angstzuständen, Kreislaufproblemen und Kopfschmerzen führen. Nach dem „Runterkommen“ sind apathische Zustände, Konzentrationsschwierigkeiten, Kopfweh und ein längere Zeit anhaltender „Kater“ möglich.

Die genaue Zusammensetzung und **Konzentration** der **Inhaltsstoffe** und chemischen Zusatzstoffe von Kräutermischungen ist von Hersteller zu Hersteller **verschieden**. Dies erschwert eindeutige Aussagen zur Wirkung und vor allem auch zu möglichen Nebenwirkungen und Langzeitfolgen. Konsumentinnen und Konsumenten können sich nie darauf verlassen, dass sie jedes Mal das gleiche Produkt bekommen.

## Langzeitfolgen

Da Kräutermischungen noch nicht lange im Umlauf sind, liegen **keine Langzeitstudien** vor. Es lässt sich jedoch vermuten, dass regelmäßiger Konsum (mehrmals pro Woche oder gar täglich) – ähnlich wie bei Cannabis – zu **psychischer Abhängigkeit** sowie zu Energie- und Motivationslosigkeit führen kann. Außerdem kann es durch die Teerstoffe im Rauch zu **Lungenerkrankungen** wie Bronchitis und Lungenkrebs kommen.





## Safer Use

Sollte trotz aller gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken der Wunsch bestehen, psychoaktive Substanzen zu konsumieren, dann ist Folgendes zu beachten:

- Die **Wirkung** kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person (körperliche und psychische) und Konsumsituation sehr **unterschiedlich** sein.
- Es sollte vermieden werden, mehr als eine Droge gleichzeitig zu konsumieren. Die **Risiken beim Mischkonsum** – auch mit Alkohol oder Medikamenten – sind schwer abzuschätzen.
- Die **Dosis** sollte möglichst **niedrig** sein. Tritt die erwartete Wirkung nach einiger Zeit nicht ein, sollte nicht sofort „nachgelegt“ werden. Die Substanz könnte zeitlich versetzt wirken.
- Man sollte unbedingt darauf achten, dem Körper **Pausen** zu gönnen und ausreichend **Flüssigkeit** in Form von Wasser zuzuführen.
- Man sollte sich mit Freundinnen und Freunden, die nicht konsumieren, absprechen, **aufeinander aufpassen** und niemanden alleine lassen.
- Es sollten **keine Drogen** konsumiert werden, wenn man **schlecht drauf** ist, denn in der Regel verstärken sie die Gefühle, die schon vorhanden sind.
- Bei Überdosierungen sollte umgehend der **Notruf verständigt** werden. Die Ärztin/der Arzt unterliegt der Schweigepflicht und man braucht keine Angst vor juristischen Folgen zu haben.
- Die **Fahrtüchtigkeit** und Konzentration ist unter dem Einfluss von Drogen **eingeschränkt**. Es sollte kein Fahrzeug gelenkt werden.
- Auch im berauschten Zustand sollte auf **Safer Sex** nicht vergessen werden. Es sollte ein Kondom benutzt werden, um sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten und ungewollten Schwangerschaften zu schützen.
- Nachwirkungen können noch länger anhalten. Es sollte daher genügend Zeit zur **Erholung** eingeplant oder auf den Konsum gänzlich verzichtet werden, wenn man am nächsten Tag wichtigen Verpflichtungen nachkommen muss.
- Während einer **Schwangerschaft** oder in der Stillzeit sollte auf jeglichen Drogenkonsum verzichtet werden.